

Verein „Frauenbund“ Brunn.



Brunn, 26. 11. 1902.
 Genossenschaft 5.

Ihre ganzolde Grüßlein!



Ihre Liebig vom 7. 11. hat mich mit
 mich alle sehr antäufft, da an mich Ihre
 liebevollste Wünsche. Ich will Ihnen
 wünsche mich für Sie.

Ich habe Sie schon sehr mit Freude
 gleich an der. Ich verstehe, für die meine
 Absichten einherstehen. Durchaus soll
 für mich bei uns meine Anzeigungsverband,
 das alle sehr gelingen zu können ist.
 Ihre Freundschaft mich sehr, teilnehmend
 von der Grüßlein bleibt zu sein.
 gefallt. Man muss sehr gerne haben.
 Ich von der jüngeren Pflanze mit
 für unsere unsere Liebig. Liebe

habe ich Ihnen kein Programm senden,
da wir keine Karten haben. Über-
sichtigt, da wir kein Entree nehmen
können, muss alles auf Ihre Güte
angewiesen sein. Die lokalen Anstaltlichen
Anstalten dagegen, können wir nicht
auf Ihre Güte verlassen, sondern
müssen diesen Anstalten als
unserer Anstaltenverwaltung abgeben.
Es muss das Lokal gefüllt, muss jedem
falls für unsere Anstaltenverwaltung für-
sorgen ist, muss wissen es jedesfalls
hervor zuheben. Ich bin Ihnen sehr dank-
bar, sehr angenehme Familien, für Ihre
persönliche Anstaltenverwaltung in der Anstalten-
verwaltung; dies muss ich hervorheben, dass
dieser Anstaltenverwaltung in diesem Anstalten
Lokal ist, für unsere Verwaltung von
Ihnen. Ich habe mich der Auffassung sein, dass
die unsere Anstaltenverwaltung in diesem

Das Juchas des Offen an Zeit und Maß bewei-
gen manchen, mit uns hupfere manchen.
Adnan bin und mir eine vorläufige
Zusage geben müßten, daß ich Ihnen
Hochachtung in Briefen stellen könnte, je
mehr Sie das Juchas ungenügend.
Auf ich selbst in der nächsten Sitzung am
5. Aug. die Mitteilung machen, daß wir
bin manchen hupfere können ?

Ich wir die Absicht fassen, eine Aus-
scheidung, bezüglich mir bin in Adnan
Hochachtung in Ungenügendheit des Briefes
Hupfere, zu vermeiden, jedoch ich am
5. Aug. mit der Bitte mich bitten
zu können, d. h. ob es genügt mir zu
auf die jetzt erfolgt auf keine Antwort.
Daher natürlich erachtet ob ich oben die
Zeit nicht. Was glauben Sie, daß große
das Juchas, daß das Unwissen mich
wird zu ungenügend für ? Willen
Kennen Sie mir diehinzulief irgend =

meine Schrift geben, ist meine Frau sehr
danckbar.

Am 24. um zehn Uhr nach Aufbruch
lang erfuhr man von der Postkammer
„Neues Frauenleben“ 50 Exemplare des
Lehrbuchs zugesandt. der Herr Gehauptmann
unserer Zeitung, sandte uns fünf
Exemplare, mit dem Bemerken, dass
daran nichts zu zahlen sei. Die
meisten werden mit Jubel auf-
genommen, die „gaffelnde“ Zeitung;
Jubelruf wird es auf zur Jubelung der
Abonnement halbes Jahr. Ich habe mir
ausprobiert durch meine Freunde für die
Herrn Gelehrten.

Mit hochachtungsvoller Anfertigung



angenehmer
Angelica überl.